



Protokoll

**Jubiläums-Generalversammlung 100 Jahre
Kath. Frauenbund St. Gallen - Appenzell
Samstag, 25. Mai 2013, Tonhalle St. Gallen
Beginn: 10.00 Uhr – Ende: 16.00 Uhr**

10.00 Uhr Festgottesdienst in der Kathedrale St. Gallen mit
Bischof Markus Büchel
11.15 Uhr Apéro riche in den Gängen des Dekanats
13.30 Uhr Begrüssung durch Gabi Stadler, Verbandspräsidentin
Grussbotschaften

Traktanden:

- 1. Wahl der Stimmezählerinnen**
- 2. Jahresbericht 2012**
- 3. Jahresrechnung 2012**
- 4. Budget 2013**
- 5. Ehrungen**
- 6. Anträge an die Generalversammlung**
- 7. Vorschau 2013 / 2014**
- 8. Allgemeine Umfrage**

Angemeldete Teilnehmer/Innen: am Gottesdienst:

Kollektivmitglieder:	247	(davon EM noch nicht erfasst)
Einzelmitglieder:	192	
<u>Gäste:</u>	<u>57</u>	
Anzahl Personen	496	

**Anwesende Stimmberechtigte an der ordentlichen Generalversammlung
in der Tonhalle:**

Stimmberechtigt:	Kollektivmitglieder (FG)	200 Stimmen
	Einzelmitglieder (inkl. EM als Kollektiv) mit	174 Stimmen
	Kantonalvorstandsmitglieder mit	19 Stimmen
	<u>Mitarbeiterinnen (alle EM)</u>	<u>6 Stimmen</u>
	Total	399 Stimmen
	absolutes Mehr	200 Stimmen

Unserer Jubiläumsgeneralversammlung beginnt um 10.00 Uhr mit dem Festgottesdienst in der Kathedrale St. Gallen mit Bischof Markus Büchel und Mitwirkung unserer Verbandsseelsorgerin Anna Maria Frei-Braun und dem ehemaligen Präses Pfarrer Josef Raschle.

Um 11.15 Uhr Beginn Apéro riche in den Gängen des Dekanats. Alle Teilnehmenden begeben sich danach bis 13.30 Uhr in die Tonhalle St. Gallen zur ordentlichen Generalversammlung.

Begrüssung und Grussbotschaften

Verbandspräsidentin Gabi Stadler begrüsst alle Verbandsmitglieder und Gäste herzlich zu dieser besonderen Generalversammlung. Endlich ist der Tag da, auf den wir uns schon lange gefreut haben, ein richtig grosses gemeinsames Geburtstagsfest mit vielen Gästen, die Gabi Stadler auf das Herzlichste begrüsst. Im stimmungsvollen Gottesdienst in der Kathedrale konnten wir Kraft schöpfen und die grosse Gemeinschaft spüren. Eine Gemeinschaft, die schon ein Jahrhundert anhält. Stolze 27'000 Mitglieder zählen dazu. Die eindrücklichen Worte von unserer Verbandsseelsorgerin Anna Maria Frei-Braun werden noch lange nachklingen.

Seit 100 Jahren besteht der Kath. Frauenbund St. Gallen-Appenzell. Ein Verband, der sich den Zeiterscheinungen laufend anpasste; Wertsvorstellungen und Ziele sind die gleichen geblieben: breitgefächerte Weiterbildung, Stärkung der Frauenanliegen, Vernetzung und Gemeinschaft; Einstehen für sozial Benachteiligte. Ein solidarischer Frauenbund von Frauen für Frauen ist im 21. Jahrhundert noch genauso notwendig wie zur Gründung kurz vor dem 1. Weltkrieg. All die äusserst interessanten Entwicklungen hat die Historikerin Esther Vorbürger für uns aufgearbeitet und lassen sich in der umfassenden Festschrift eindrücklich nachverfolgen.

Die Spuren von gestern führen uns ins heute, als Wertschätzung für all die geleistete Arbeit und unser heutiges Wirken im Frauenbund dürfen wir **Grussbotschaften** empfangen.

So freuen wir uns als erstes auf die Worte von

Frau Rosmarie Koller	Präsidentin SKF
Frau Marianne Koller-Bohl	Regierungsrätin AR
Herr Fredy Fässler	Regierungsrat SG
Frau Patrizia Adam	Stadträtin
Frau Rita Müller-Winter	Präsidentin Kanton Thurgau

Herzlichen Dank für alle guten Wünsche.

Anschliessend erklärt die **Verbandspräsidentin Gabi Stadler** die 100. Generalversammlung als eröffnet. Die Traktandenliste mit der Einladung und der Jahresbericht wurden rechtzeitig zugestellt. Änderungsanträge an die Versammlung sind keine eingegangen und die Traktandenliste wird ohne Diskussion genehmigt.

1. Wahl der Stimmzählerinnen

Als **Stimmzählerinnen** werden vorgeschlagen und einstimmig in globo gewählt: Pia Eisenring / Annemarie Engeli / Gabriela Iller / Marlen Meyer / Petra Schmid / Gaby Züblin. Herzlichen Dank für die Wahl und die Bereitschaft der Stimmzählerinnen.

Für Abstimmungen gilt: rosa Stimmkarten für Kollektivmitglieder, grüne Stimmkarten für Einzelmitglieder und grüne Stimmkarten für Kantonalvorstandsmitglieder.

Es sind 399 Stimmen vertreten. Für Abstimmung gilt ein absolutes Mehr von 200 Stimmen.

- Das **Protokoll der Generalversammlung 2012** konnte auf dem Sekretariat bezogen werden. Es sind keine Änderungswünsche eingegangen. An seiner Sitzung im Juni 2012 hat der Kantonalvorstand dieses verabschiedet.
- Das **Protokoll der heutigen Generalversammlung** verfasst von der Sekretariatsleitung Yvonne Sutter, kann ab dem 10. Juni auf dem Sekretariat bezogen oder auf der Homepage heruntergeladen werden. Änderungsanträge müssen bis zum 17. Juni eingegangen sein, da der Kantonalvorstand am 26. Juni das Protokoll definitiv genehmigt.

2. Jahresbericht 2012

Gabi Stadler umschreibt das Jahr 2012 mit den Worten: Bildend – informierend – inspirierend und motivierend. Ein kurzer Zusammenschluss der einzelnen Highlights und wichtigsten Momente des vergangenen Jahres wird erläutert. Einen herzlichen Dank richtet Gabi Stadler an alle Mitglieder des Kantonalvorstandes und der Fachgruppen für das erfolgreiche Mitgestalten des Verbandsgeschehens an den Sitzungen und in den jeweiligen Ressorts und an die Mitarbeiterinnen im Sekretariat und der Beratungsstelle für Ihren Einsatz.

Vizepräsidentin Regula Senn eröffnet die Diskussion zum Jahresbericht, die nicht benutzt wird. Abstimmung. **Der Jahresbericht wird einstimmig genehmigt.**

Wortübergabe an Ursula Gähwiler, Vertreterin der Regionalvertreterinnen:

Das "sich verbinden" ist schön und notwendig; das zusammen Wirken verschiedener Generationen ist wehr wertvoll. Frauen tun dies seit jeher. Wir als Dachverband möchten weiterhin Fäden spannen und uns vernetzen. Je grösser das Netz, desto sicherer dürfen wir uns tragen lassen. Gemeinsam können wir viel erreichen. Wir sind sehr bestrebt, den Gedankenaustausch zu fördern, deshalb laden wir jedes Jahr alle neuen Präsidentinnen, Co-Präsidentinnen und Leitungsteams nach St. Gallen ins Sekretariat ein.

Leider sind die Regionen Wil und der Stadt St. Gallen noch nicht durch eine Regionalvertreterin gestützt. Wir möchten das sehr gerne ändern. Wer sich angesprochen fühlt, diese Aufgabe als Regio-Vertreterin zu übernehmen, wird gebeten, sich bei uns zu melden. Wir freuen uns, wenn wir weitere Auskünfte über die Tätigkeit geben können.

Wortübergabe an Petra Reschke, Präsidentin der Sozialkommission:

„Ich möchte jedem Menschen das Gefühl geben, unbedingt erwünscht zu sein“, ein Zitat von Mutter Teresa. Mit diesen Worten beginnt Petra Reschke ihre Rede. Genau dies aus diesem Zitat tut die Beratungsstelle „Mütter in Not“ seit über 30 Jahren mit dem Gedanken: „Du bist erwünscht, wir glauben an dich.“

Vor ziemlich genau einem Jahr ist Petra Reschke zur neuen Präsidentin der Sozialkommission gewählt worden. Einen herzlichen Dank richtet sie an die Leiterin der Beratungsstelle Regina Zogg und die Sachbearbeiterinnen Patricia Laube und Marianne Signer sowie an die

Mitglieder der Sozialkommission, Annelies Alder und Gabriela Iller, für ihre wertvolle Arbeit. Allein im Jahr 2012 sind mehr als 500 Fälle bei der Beratungsstelle eingegangen. Es ist enorm wichtig, dass unsere Beratungsstelle auf die verlässliche Unterstützung von Einzelpersonen, Frauengemeinschaften, Kirchgemeinden, Bistum und dem katholischen Konfessionsteil zählen kann. Nur durch ihre Spenden und die Gewinne vom Kartenverkauf ist es möglich, unser Angebot aufrecht zu erhalten – ganz herzlichen Dank!

3. Jahresrechnung 2012

Marianne Schättin, Präsidentin der Finanzkommission, dankt den Spenderinnen und Spendern und allen, die unseren Verband mit Subventionen unterstützen. Ein besonderer Dank geht an den Administrationsrat, welcher trotz schlechten Zeiten die Unterstützung beibehält. Ebenso geht ein grosser Dank an das Bischöfliche Ordinariat, den Kath. Konfessionsteil St. Gallen und die Kirchgemeinden, die den Verband finanziell unterstützen, damit wir die Struktur der Beratungsstelle und des Verbandes aufrecht erhalten können.

Zur Jahresrechnung 2012:

Im Jahr 2012 verzeichnen wir Mehrausgaben von CHF 8'304.99. Im Budget 2012 hatten wir ein Minus von CHF 16'050.00. Wie im Bericht der Finanzkommission erwähnt, wurde sehr umsichtig gearbeitet. Daher sind die Mehrausgaben auch nicht so hoch ausgefallen wie im Budget 2012. Es mussten jedoch 2 Computer ersetzt werden und ein neuer Kopierer wurde angeschafft, was Mehrausgaben zur Folge hatte, jedoch wiederum Ersparnisse bringen wird in den nächsten Jahren. Die Einnahmen durch die Kollektiv- und Einzelmitgliederbeiträge sind zurückgegangen. Insgesamt sind daher die Mehrausgaben entstanden.

Einnahmen	CHF	515'986.93
Ausgaben	CHF	<u>524'291.92</u>
Mehrausgaben	CHF	8'304.99
Verbandsvermögen Ende 2011	CHF	181'941.45
Mehrausgaben	CHF	<u>8'304.99</u>
Verbandsvermögen Ende 2012	CHF	173'636.46

Die Diskussion zur Rechnung wird nicht benutzt.

Marianne Schättin übergibt das Wort der Verbandspräsidentin **Gabi Stadler**: Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während die Aufgabe der OB Treuhand St. Gallen als Kontrollstelle darin besteht, die Jahresrechnung, Bilanz und Erfolgsrechnung zu prüfen. Die Revision ist am 21. Februar 2013 erfolgt und liegt uns mit bester Empfehlung zur Genehmigung vor. Es erfolgt die Abstimmung:

Die Rechnung 2012 wird einstimmig angenommen.

4. Budget 2013

Marianne Schättin stellt das Budget 2013 vor. Bei den Einnahmen der Subventionen können wir einen kleinen Erfolg verbuchen, der Kanton Appenzell Innerrhoden wird uns ab 2013 auch mit einem jährlichen Beitrag unterstützen. Wir haben wiederum mit weniger Einnahmen der Kollektivmitglieder budgetiert. Wir gehen im Budget 2013 von weniger Ausgaben aus,

keine ausserordentlichen Ausgaben stehen an, dies hat zur Folge, dass wir einen kleinen Überschuss von CHF 1'300.00 im Budget aufgenommen haben.

Wortübergabe an **Gabi Stadler: Abstimmung zum Budget 2013. Ohne weitere Diskussion wird das vorgestellte Budget einstimmig angenommen.**

Gabi Stadler dankt **Marianne Schättin** für ihren grossen Einsatz und ihre kompetente, umsichtige Arbeit als Präsidentin der Finanzkommission mit der Untertstützung durch Vizepräsidentin **Regula Senn** und **Brigitte Grepper**, Buchhaltung.

5. Ehrungen

Gabi Stadler: Vieles, was wir heute als selbstverständlich wahrnehmen, ist durch unermüdlchen Einsatz und Aufmüpfung vieler Wegbereiterinnen und Wegbegleiterinnen möglich geworden. Die von ihnen geleistete Arbeit weckt grossen Respekt und Dankbarkeit. Auf diese Frauen darf der Katholische Frauenbund St. Gallen-Appenzell mehr als stolz sein. Im Gottesdienst dachten wir an all jene, die heute nicht mehr unter uns sind.

Die ehem. Präsidentinnen und Vizepräsidentinnen, die heute anwesend sind, möchten wir ehren. Kantonalvorstandsfrauen von heute begleiten die Präsidentinnen der Vergangenheit auf die Bühne; die Frauen nehmen Platz auf individuellen Stühlen; jede dieser Frauen hat ein eigenes Portrait in der Festschrift. Die persönlichen Erzählungen beinhalten Episoden und Anrührendes aus der Wirklichkeit der gestrigen Zeit. Es sind dies:

Eva Segmüller Präsidentin 1972 – 1984

Zitat: Rund um das Frauenstimmrecht 1971 fanden sich viele Frauen zusammen und setzten sich dafür ein. Hanny Thalmann, erste Nationalrätin, motivierte uns, Verantwortung zu übernehmen. Die Gründung von MÜTTER IN NOT war die direkte Folge.

Rita Wick Präsidentin 1984-1994

Zitat: Während meiner Präsidialzeit hat ein grosser Generationenwechsel stattgefunden. Vor allem galt es nun, die alten Frauenbilder aufzubrechen. Besonders das Klischee der kirchlichen Exponenten, wie Frauen sein sollten. Frauen wollten nicht nur dienen, sondern auch mitgestalten.

Cordula Köppel Co-Präsidentin 1996-2000 (nicht anwesend)

Zitat: In den sieben Jahren meines Präsidiums bin ich als Kursleiterin und Referentin von Frauengemeinschaft zu Frauengemeinschaft gereist und habe viele Versammlungen besucht, um das vielseitige Angebot des Frauenbundes bekannt zu machen. Auch ein neues Publikationsorgan, die Verbandszeitung Impuls am Puls, haben wir eingeführt.

Karin Huber Co-Präsidentin 1996-2002 (nicht anwesend)

Zitat: Gesellschaftspolitische Fragen aufzugreifen, das war mir stets wichtig. Ziel war es, dem Frauenbund gegenüber Staat und Kirche ein erkennbares Gesicht und eigenes Profil zu geben.

Brigitte Rutz Co-Präsidentin 1996-2002 (nicht anwesend)

Zitat: Zuerst war ich in der Sozialkommission und leitete diese später. Wir vernetzten uns auch mit anderen Dachverbänden und Vereinen der Kantone St. Gallen und Appenzell, welche sich auch für die Sache der Frau einsetzten.

2002 – 2004 führte Brigitte Rutz alleine das Präsidium.

Rosmarie Koller Präsidentin 2004-2009 – die erste Appenzellerin

Zitat: Die christlichen Werte, die der Verband vertritt widerspiegelt sich in seinem Wirken und sind sein Markenzeichen. Wir machten es uns zur Aufgabe, die Freude an diesen Werten in

den Ortsvereinen wieder lebendiger werden zu lassen. „Die Glut unter der Asche zum Feuer werden lassen“, war unser Ziel.

Wir begrüßen Musicalstar Monica Quinter zu ihrem Lied Memories aus Cats.

Beata Gschwend, MÜTTER IN NOT

Zitat: Die ganze Arbeit des sozialen Bereichs lag in den Gemeinden eigentlich bei den Frauen. Für gewisse Aktionen wurde immer wieder der Name MÜTTER IN NOT gebraucht, 1979 beschlossen wir unser Sozialwerk so zu taufen, von da an wurden wir mehr beachtet. 1982 ging MÜTTER IN NOT über die Landesgrenzen hinaus und mit vier Lastwagen voller Güter im Wert von 600'000 Franken nach Polen.

Beata Gschwend tritt ans Mikrofon und richtet an uns beeindruckende schöne Worte. Ihr grosser Wunsch ist, dass überall wieder mehr Fröhlichkeit Einzug hält. Sie erhält vom Publikum einen herzlichen Applaus und eine standig ovation!

Annemarie Hellstern Vizepräsidentin 1984-2002

Zitat: Ich bin schnell in die Finanzkommission gekommen und habe mich bemühen müssen, dass wir zu Geld kommen. Es war einfach wichtig, dass wir Verantwortung als „Staatsmänner“ übernommen haben. Deswegen war die politische Förderung der Frauen wichtig, denn es ist schon recht und gut, dem Mann die Finken hinzustellen, aber es ist nicht alles.

Anna Bachmann Vizepräsidentin 1987-1992

Kantonsrätin AR 1993-2002

Zitat: Bischof Otmar Mäder hat uns gefördert, in der Kirche aktiv zu werden. Durch einen Kurs im Schwarzenberg mit dem Thema „Was Frauen in der Kirche leisten“, holte ich mir das nötige Wissen, um selber einen eigenen Wortgottesdienst gestalten zu können. In der Folge hielt ich in den Frauengemeinschaften viele Vorträge und ermunterte die Frauen.

Marlene Noser Vizepräsidentin 2002-2007

Zitat: Der Kath. Frauenbund SGA vernetzt so viele Frauen und bietet auch spirituelle Nahrung, das macht unseren Verband so exklusiv und wertvoll. Die Vorbereitung von versch. Tagungen gehörten zu meinen Aufgaben als Verantwortliche der Bildungskommission. Wir haben uns nicht gescheut, heikle Themen aufzugreifen.

Elisabetta Rickli Vizepräsidentin 2007-2011

Zitat: Frauenpower durfte ich mit meinen Kolleginnen in Verbandsleitung und Kommissionen spüren und dabei erleben, wie drei ganz unterschiedliche Präsidentinnen mit Freude, Mut und Herzblut den Verband gelenkt haben. Die Fragen, wie ein Verband mit mehr als 25'000 Mitgliedern zukunftsorientiert zu führen sei, haben uns immer wieder beschäftigt.

Musikalisch geht es weiter mit Monica Quinter und emotionalen Frauenliedern.

Die Präsidentinnen und Vizepräsidentinnen gehen wieder von der Bühne.

6. Anträge an die Generalversammlung

Anträge an die Generalversammlung müssen lt. Statuten spätestens 6 Wochen vorher schriftlich an den Kantonalvorstand gerichtet werden. Es sind keine Anträge eingegangen und das Wort wird nicht mehr verlangt.

7. Vorschau

Vorschau 2013: weitere Jubiläumshighlights durch *Regula Senn*, Vizepräsidentin:

Regula Senn übernimmt das Wort und stellt allen Anwesenden das Jubiläumsjahr vor. Ein ganz besonderer Glanzpunkt wird die Jubiläumsgala sein, am 28. September 2013. Geschichtlichen Hintergrund bieten die Herbstimpulse. Gemeinsam sind wir unterwegs in versch. Regionen mit einer Nostalgischen Modenschau und Theateraufführungen der Schlatter Theaterfrauen über die Frauenbundsgeschichte. Am Schlusspunkt am 11.12.13 möchten wir eine Lichtspur über den Klosterplatz ziehen, Sternstunden feiern und freudig auf unser Jubiläumsjahr zurückblicken auf ein erfolgreiches Miteinander, das auch in Zukunft Spuren hinterlassen wird.

Die Informationen zu allen Anlässen und Hinweise zu Kosten und Anmeldefristen finden Sie auf unserer Homepage.

100 neue Einzelmitglieder im Jubiläumsjahr ist unser grosses Ziel, gemeinsam können wir es erreichen. Bitte weitersagen und Werbung machen!

Vorschau 2014 durch *Sonja Schläpfer*, Mitglied der Verbandsleitung und Leiterin der Fachgruppe Bildung: Die Ausarbeitung des Kursprogramms 2014 ist im Moment in vollem Gange. Sonja Schläpfer informiert über einzelne geplante Kurse im nächsten Jahr. Die Tagungen liegen uns auch am Herzen. In diesem Jahr war die Tagung in Gossau auch gleichzeitig der Jubiläumsauftakt. Die Tagungen in Quarten und Uznach mussten leider beide wegen zu wenig Anmeldungen abgesagt werden. Wie die Zukunft der Tagungen aussieht, ist Sonja Schläpfer ein grosses Anliegen. Es ist geplant, die Tagungen zu verändern und einen halben Tag anzubieten. Wir hoffen, dass ein halber Tag bei den Frauen wieder das Interesse mehr wecken wird.

8. Allgemeine Umfrage

Generalversammlung 2014

Wir begrüssen Anita Popp, Präsidentin der Frauengemeinschaft Steinach, auf der Bühne. Sie lädt uns ganz herzlich ein an den wunderschönen Bodensee zur GV 2014 nach Steinach.

Datum: Mittwoch, 14. Mai 2014 – Herzlichen Dank Anita und an die ganze FG!

Die allgemeine Umfrage wird nicht benutzt.

Gabi Stadler dankt dem ganzen OK, allen Helferinnen, dem Deko-Team und dem Büro für das Gelingen des Festtages und schliesst um 16.00 Uhr den geschäftlichen Teil der Generalversammlung.

Vernissage der Festschrift

Ein grosser Dank gehört Esther Vorburger für das Recherchieren und Verfassen der hoch interessanten und bewegenden historischen Frauengeschichte. Der Dank gilt allen Frauen und unserem Bischof Markus, die sich bereit erklärt haben, ihre persönlichen Statements und Grussbotschaften abzugeben, all jene die es journalistisch perfekt verfasst haben und im besonderen Zita Meienhofer für die tolle Redaktionsarbeit und auch an den Grafiker Patrick Gmür. Er hat uns mit Geduld und viel Einfühlungsvermögen in den Frauenbund alle möglichen Wünsche erfüllt!

Das Titelblatt symbolisiert die vielfältigen bunten Spuren, die einen Einheit bilden und eine besondere Leuchtkraft ausstrahlen.

Gabi Stadler bittet unsere Jubiläumsgotte Kathrin Hilber zur Laudatio auf die Bühne. Herzlichen Dank an Kathrin Hilber für die schönen und gelungenen Worte zur Festschrift!

Zum Abschluss geniessen wir ein musikalisches Feuerwerk von Monica Quinter mit viel Applaus und Mitfeiern – ein fröhlicher, beschwingter Ausklang unserer 100. Generalversammlung.

Herzlichen Dank allen, die mit uns gefeiert haben!

Katholischer Frauenbund St. Gallen - Appenzell

Yvonne Sutter
Protokollführerin / Sekretariatsleiterin

St. Gallen, 28.05.2013

Beilagen zum Original des Protokolls:

1. Teilnehmerlisten: Einzelmitglieder/Gäste
2. Kollektivmitgliederliste
3. Einladung zur Generalversammlung mit Traktandenliste
4. Jahresbericht 2012
5. Ablauf der GV 2013
6. Bericht der Revisionsstelle OBT AG